

AARAU-KETTENBRÜCKE

840 Besucher folgten einem Vortrag von Ulrich Tilgner

Mit diesem Erfolg hatte niemand gerechnet. Die Damen des LC Aarau-Kettenbrücke hatten den renommierten Nahost-Experten und SRF-Korrespondenten Ulrich Tilgner zu einem Vortrag zum Thema: «Dauerchaos im Orient?» eingeladen. Der Erlös von 25 000 Franken geht an die Afghanistanhilfe Schaffhausen.

Fast ein Jahr lang dauerten die Vorbereitungen für den Grossanlass vom 26. März. Die Damen des LC Aarau-Kettenbrücke suchten und fanden Sponsoren, entwarfen, druckten und verteilten Flyer, Plakate und Eintrittskarten, die sie in Aarau und Umgebung verteilten, und richteten eine Tickethotline ein. Sie verlangten 25 Franken Eintritt, zugunsten der Afghanistanhilfe Schaffhausen. Als Veranstaltungsort für den Vortrag von Ulrich Tilgner stellte die Schweizerische Bauschule Aarau in Unterentfelden ihre Aula zur Verfügung. Ob die rund 600 Plätze besetzt würden, war keineswegs sicher. Doch alle Hoffnungen und Erwartungen wurden übertroffen. Immer mehr Stühle mussten in die riesige Aula gestellt werden, damit alle Besucher Platz fanden.

Am Ende sassen rund 840 gespannte Zuhörer im Saal. Auch Ulrich Tilgner war beeindruckt: «So ein grosses Publikum hatte ich noch nie», sagte er vor seinem Vortrag, den er mit Bravour und grosser Kompetenz hielt. Er führte spannend durch die verschiedenen Krisengebiete im Nahen Osten, zeigte mit vielen Fotos und Filmausschnitten sehr anschaulich auf, warum es für den Westen so schwierig ist, die Strukturen dort zu



Vreni Frauenfelder im Einsatz in Afghanistan

verstehen und warum die Friedensbemühungen immer wieder scheitern müssen.

Angeregte Diskussionen mit Ulrich Tilgner

Ehregast des Abends war Vreni Frauenfelder, Gründerin der Hilfsorganisation für Afghanistan (siehe Kasten), die extra anreiste, um sich im Namen aller Helfer herzlich für den Einsatz des Clubs zu bedanken. Der LC Lenzburg und die Lions aus Zofingen hatten sich bereits zum Apéro in der Bauschule eingefunden. Aber auch für alle anderen wurde bestens gesorgt mit mehreren Bars und mobilen Verkäuferinnen, die den Gästen Wein und Apéro-brötli verkauften. Nach dem Vortrag war die Lions-Bar noch einmal geöffnet, und es gab viele angeregte Diskussionen, auch mit dem Referenten Ulrich Tilgner, der sich noch auf ein Glas Wein dazugesellte. Am schönsten war Ende April der Kassensturz. Rund 25 000

1988 gründete Vreni Frauenfelder ihre Hilfsorganisation für Afghanistan. Seit 40 Jahren reist sie, heute 87 Jahre alt, furchtlos in das Land am Hindukusch. Unbeeindruckt von Krisen und Kriegen helfen sie und ihre Mitstreiter, wo sie können. Im Gegensatz zu vielen grossen Organisationen ist die Afghanistanhilfe sehr effektiv. Das Geld geht direkt dorthin, wo es gebraucht wird. Durch Spendengelder aus der Schweiz werden in verschiedenen Provinzen Afghanistans Kliniken sowie Schul-, Waisen- und Frauenhäuser gebaut und betrieben. Abgelegene Dörfer erhalten sauberes Trinkwasser und die notleidende Bevölkerung wird mit Lebensmitteln unterstützt. Auch die Verteilung von Tieren, insbesondere Schafen, zur Selbsthilfe an arme Bauern ist eines von vielen Hilfsprojekten, die gezielt und nachhaltig das Leben der armen Bevölkerung verbessern.

Franken können demnächst an Vreni Frauenfelder und ihre Afghanistanhilfe übergeben werden!

Andrea Hauner



Ulrich Tilgner bei seinem Vortrag